

A1

Antrag

Kreismitgliederversammlung Grüne Münster

Initiator*innen: Rainer Bode

Titel: **Konzept und Ideen für die weitere Entwicklung
des Hafens**

Antragstext

1 Bündnis 90/Die Grünen/GAL Münster nehmen die folgenden Vorschläge der
2 Hafenvereine zustimmend zur Kenntnis auch wenn die weitere Konkretisierung offen
3 ist und Details sicherlich noch weiter entwickelt werden müssen. Kern ist: Kein
4 Einkaufszentrum, sprich Hafencenter; Lösung der Verkehrsproblematik und Bau
5 vornehmlich von Wohnungen.

6 1) Grundsätzlich: Bei der weiteren Planung für den Bereich des Hafencenters muss
7 das ganze Gebiet der ehemaligen Osmohallen in Betracht gezogen werden,
8 unabhängig davon, ob es drei, zwei und einen Bebauungsplan gibt. Das Gebiet
9 beinhaltet alles innerhalb der Grenzen Kanal, Stadthafen I (Nord- und Südseite),
10 Hansaring beidseitig bis Schillerstr. und dann wieder bis zum Ring. Ein Blick
11 darüber hinaus ist ebenso notwendig.

12
13 - Eine aktualisierte Bestandsaufnahme, was schon jetzt als Handelsstruktur, als
14 Dienstleistungsangebote, Handwerk und als Gastronomie vorhanden ist, ist
15 notwendig. Dabei sind auch die Angebote im weiteren Bereich zu sehen
16 (Wolbeckerstr., Schillerstr., Warendorfer Str.) und zu ermitteln.

17
18 - Die Verkehrsproblematik ist für den ganzen Bereich im Blick zu nehmen und muss
19 größtmöglich gelöst werden. Evtl. als Pilotbeispiel, wie ein Stadtteil verändert
20 werden kann in Richtung Verkehrsreduzierung, autoarme und/oder autofreie
21 Siedlung. Ziel ist es, die Emissionen zu reduzieren, zumindest kurzfristig auf

22 jeden Fall nicht zu erhöhen.

23
24 2) Bei der jetzigen Baustelle, die mit einem Baustopp belegt ist, ist eine
25 Umnutzung einem Abriss vorzuziehen. Grundsätzlich ist zu prüfen, was von der bis
26 jetzt gebauten Struktur erhalten und genutzt werden kann! Wenn das städtebaulich
27 und planerisch notwendig, kann oder soll oder muss evtl. das ein oder andere
28 umgestaltet werden.

29
30 - Tiefgarage: Ein anderer oder weiterer Zugang sollte dazu errichtet werden, um
31 die Knotenpunkt am Hansaring zu entschärfen. Und dann sollte das eine
32 Quartiersgarage werden, um vorerst die Parkplatzproblematik in diesem Stadtteil
33 zu lösen.

34
35 - Das gesamte geplante oberirdische Parkdeck fällt weg, es wird wegen des
36 Wegfalls des großflächigen Einzelhandels auch nicht mehr benötigt. Stattdessen
37 dort z.B. Begrünung, öffentlich nutzbarer Platz, ggf. ein paar kleinere
38 Ergänzungsbauten für nicht störendes Wohnen, Kultur, Bildung (nur beispielhaft,
39 Einzelheiten im konkreten Planungsprozess). Der Wegfall des oberirdischen
40 Parkdecks führt zu einer deutlichen Verbesserung der straßenrückseitigen
41 Wohnsituation gegenüber der derzeitigen Planung, da dort dann kein Autoverkehr,
42 kein Türenknallen, keine Einkaufswagen, etc.

43
44 - Wenn es kein oberirdisches Parkdeck gibt, bedarf es auch nicht der beiden
45 Fahrspuren neben der Tiefgarageneinfahrt; die Einfahrt könnte deshalb
46 voraussichtlich schmaler ausfallen, weil viel weniger intensiv genutzt. Folge:
47 Man könnte die Einhausung der Einfahrt bis zum Hansaring vorziehen, von oben +
48 seitlich begrünen oder sogar ein Haus darüber setzen, wie benachbart bei der
49 Einfahrt zum Penny. Folge 2: Die rückseitige Bebauung wird fast gänzlich von
50 Verkehrslärm freigehalten; die Idee mit dem Haus würde über der Tiefgaragen-
51 Einfahrt würde dafür sorgen, das Verkehrslärm vom Hansaring zurückgehalten wird
52 und nicht in das hintere Gebiet dringt, wovon natürlich auch die rückseitigen
53 Zimmer der bestehenden Gebäude am Hansaring profitieren würden. [Zu
54 gewährleisten ist natürlich eine Feuerwehrezufahrt in den rückwärtigen Bereich;
55 müsste aber eigentlich sowohl von Schillerstraße als auch vom Hafengeweg aus zu
56 realisieren sein].

57
58 - Die anderen Bauteile, die bisher errichtet werden, sollten, wenn möglich und
59 wie geplant, für Büro, Dienstleistung, soweit nicht schon vorhanden, und
60 Wohnungen weiter gebaut werden.

61
62 3) Das Einkaufszentrum mit den geplanten 4.900 qm wird auf dem bisher nicht
63 bebauten Teil nicht gebaut.

64
65 Stattdessen:

- 67 - eine kleinteilige Handelsstruktur (unter 1.000 qm, insbesondere für Produkte,
68 die es in diesen Bereich nicht gibt); Bekleidung fehlt z.B. und verschiedene
69 andere Angebote
70 - eine Kindertagesstätte
71 - Spielplatz
72 - Treffpunkt in neuer Form
73 - Grünflächen mit Bäumen, Bänken, Springbrunnen u.a. (siehe auch weiter oben
74 Parkdeck)
75 Offen und zur Diskussion und was evtl. noch zur Infrastruktur eines Stadtteils
76 benötigt wird:
77 - Schul- und Weiterbildungsangebote
78 - Sport- und Freizeitangebote und Kultureinrichtung
- Fürsorgeeinrichtungen

Begründung

erfolgt mündlich